

Freundeskreis Uganda - beispielhafte Selbsthilfeprojekte für Menschen in Uganda -

Der 1968 gegründete **Freundeskreis Uganda** geht zurück auf die Initiative engagierter Menschen aus Aalen und der Sozialarbeiterin **Anne Namuddu** aus Uganda in Ostafrika.

Zielsetzung

Anne Namuddu absolvierte erfolgreich ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der Kath. Fachhochschule für Sozialarbeit in Freiburg. Einen Teil ihres einjährigen Berufspraktikums absolvierte sie bei der Caritas in Aalen. Durch die daraus entstandenen Kontakte und Freundschaften kam es zur Gründung des Freundeskreises Uganda, der sich zum Ziel setzte, die Entwicklungshilfe und Sozialarbeit in der Diözese Masaka/Uganda finanziell und ideell zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Aids-Waisenhilfe. Allein in der Diözese Masaka leben über vierzigtausend Aids-Waisen. Hervorzuheben sind im Rahmen dieses Aufgabengebietes folgende Projekte:

Im Rahmen der Aids-Waisenhilfe:

- **Das Übergangswaisenhaus St. Cäcilia in Masaka**
- **Das Mother-House in Masaka**

Im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe:

- **Betrieb einer Maismühle im Nomadengebiet Ntuusi**
- **Die Krankenstation in Ntuusi**
- **Aufforstung eines Eukalyptuswaldes in Ntuusi**
- **Rinderfarm in Ntuusi**

Diese Projekte werden seit vielen Jahren aus Spendengeldern vom Freundeskreis Uganda unterstützt.

Übergangswaisenhaus

Im Übergangswaisenhaus (Transitory-Home) in Masaka finden derzeit etwa 80 Mädchen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren Aufnahme. Neben dem weiteren Besuch der Schule erhalten die Mädchen im Übergangswaisenhaus eine Ausbildung zur Hauswirtschaftsgehilfin in den Bereichen Nähen, Kochen, Flechtarbeiten, Gartenbau, Ziegel brennen, Viehhaltung und anderen lebenspraktischen Fertigkeiten. Mit dieser Ausbildung haben die Mädchen die Chance, ihr eigenes Leben besser zu gestalten, eine Anstellung zu bekommen oder auch eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren.

Das Übergangswaisenhaus wurde in den 1990er Jahren erbaut.

Der Freundeskreis Uganda beteiligte sich maßgeblich an der Finanzierung von Stockbetten, anderem Mobiliar, am Bau eines Wassertanks und an den sanitären Anlagen.



Die jungen Frauen bei der praktischen Ausbildung

Mother-House

Das Mother-House wurde Ende der 1970er Jahre, also während des Krieges in Uganda, aus Spendengeldern der verschiedenen Freundeskreise in Deutschland erbaut.

Im Mother-House leben ca. 40 Aids-Waisen im Alter von 5 - 25 Jahren.

Der Lebensunterhalt, der Schulbesuch, die Ausbildung und das Studium dieser Kinder und Jugendlichen werden ausschließlich über Spendengelder finanziert.

Zum Mother-House gehört ein größeres Stück Land, in welchem die für den täglichen Lebensbedarf notwendigen Früchte und Sträucher angebaut werden. Während der Freizeit müssen die Kinder und Jugendlichen im Gartenbau mithelfen.

Im landwirtschaftlichen Bereich verfügt das Mother-House über Kühe, Schweine und Hühner.



Die jüngsten Bewohner im Mother-House

Projektförderung

Schulgeld- Paten- schaften

Für viele Kinder im Übergangswaisenhaus und im Mother-House aber auch für viele Kinder in der Diözese Masaka werden von Spendern in Deutschland Schulgeldpatenschaften übernommen.

Frau Namuddu leitet die Schulgelder an die entsprechenden Schulen bzw. Eltern oder Verwandten weiter und sorgt für die ordnungsgemäße Verwendung.

Für die staatlichen Schulen besteht auf dem Papier Schulgeldfreiheit. Dennoch fallen pauschale Kosten für Schulkleidung, Essen, Schulbedarf etc. an, was von vielen Eltern oder Verwandten nicht aufgebracht werden kann. Diese Schulen sind oft überfüllt und in einer Klasse nicht selten über hundert Kinder. Entsprechend ist das Lehrpersonal schlecht bezahlt und nicht ausreichend ausgebildet, was häufig zu mangelnder Motivation und Überforderung führt.

Die diözesanen Schulen verfügen über besser geschultes Personal. Die Schülerzahl in den Klassen ist begrenzt. Die Diözese verfügt über viele Internatsschulen, das Schulgeld ist entsprechend höher.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Primary-School am „Ort“ zwischen 150 – 200 Euro und für die Secondary-School mit Internat zwischen 350 - 500 Euro im Jahr.



Der Freundeskreis Uganda unterstützt viele Aids-Waisen, damit sie eine Schule besuchen können

So können Sie helfen!

- Schulgeldpatenschaften mtl. ca. 15,00 €
- Schulhilfe inkl. Internatsgebühren mtl. ca. 40,00 €
- Verpflegung, Kleidung und Lebensunterhalt für die Kinder im Mother-House mtl. ca. 20,00 €

Ansprechpartner:

Freundeskreis Uganda
Gerhard Heusel
Untere Steinhalde 5
73434 Aalen

☎ 0 73 66 / 71 40

E-Mail: gerhardheusel@t-online.de

Spendenkonto

Freundeskreis Uganda
Kreissparkasse Ostalb
Kto.Nr.: 110 062 505
BLZ: 614 500 50

Der Freundeskreis Uganda ist vom Finanzamt Aalen als gemeinnützig anerkannt.

Ihre Spenden werden zu 100% an die Projekte von Anne Namuddu weitergeleitet.

Spenden an den Freundeskreis Uganda sind steuerlich absetzbar.

Freundeskreis Uganda

